



Kanton Zürich
Bildungsdirektion
Mittelschul- und Berufsbildungsamt
Ausstellungsstrasse 80
8090 Zürich
Telefon +41 43 259 77 00

Externe Schulevaluation Kantonsschule Enge, Zürich

Dezember 2014





Evaluationsergebnisse und Massnahmen

Die vorliegende Dokumentation hat zum Zweck, die interessierte Öffentlichkeit in aller Kürze über die wichtigsten Evaluationsergebnisse zu informieren. Der ausführliche Bericht kann auf Anfrage bei der Schule eingesehen werden.

Inhaltsübersicht

1. Ausgangslage, Vorgehen
2. Auszug aus dem Evaluationsbericht des Instituts für Externe Schulevaluation auf der Sekundarstufe II (IFES), Kernaussagen und Handlungsempfehlungen
3. Vereinbarte Massnahmen zwischen dem Mittelschul- und Berufsbildungsamt und der Kantonsschule Enge, Zürich

Die externe Evaluation

- bietet der Schule eine unabhängige fachliche Aussensicht auf das Qualitätsmanagement.
- liefert der Schule systematisch erhobene und breit abgestützte Fakten über die Qualität der Schul- und Unterrichtsentwicklung.
- dient der Schulleitung und der Aufsichtsbehörde als Grundlage für strategische und operative Führungsentscheide.
- ist Teil der Rechenschaftslegung gegenüber den politischen Behörden und der Öffentlichkeit.
- gibt der Schule Impulse für gezielte Massnahmen zur Weiterentwicklung der Schul- und Unterrichtsqualität.



1 Ausgangslage

Sämtliche Mittel- und Berufsfachschulen des Kantons Zürich werden im Abstand von sechs Jahren durch eine externe Fachstelle evaluiert. Inhalt dieser Fremdbeurteilung ist die Evaluation des Qualitätsmanagements der Schule. Zusätzlich können die Schulen freiwillig ein Fokusthema evaluieren lassen.

www.bi.zh.ch
www.mba.zh.ch

Die externe Evaluation des Qualitätsmanagements richtet sich nach

- den Vorgaben der Bildungsdirektion des Kantons Zürich zur Qualitätssicherung und -entwicklung (Erlass) vom 10. April 2005 und den Vorgaben der Bildungsdirektion zur Qualitätssicherung und -entwicklung auf der Sekundarstufe II (Änderung) vom 20. September 2010
- den „Leitfragen für die externe Schulevaluation“ der Fachstelle Qualitätsentwicklung Sek II vom August 2006, aktualisiert September 2010
- dem Qualitätsleitbild/den Qualitätsansprüchen der Schule

www.mba.zh.ch/
www.mba.zh.ch/
www.ken.ch/

1.1 Durchführende Institution

Für die Durchführung der externen Evaluation hat die Bildungsdirektion das Institut für Externe Schulevaluation auf der Sekundarstufe II (IFES) beauftragt. Das IFES ist eine Institution der EDK (Schweizerische Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren) und assoziiertes Institut der Universität Zürich.

www.ifes.ch

1.2 Vorgehen

Das aus vier Personen bestehende Evaluationsteam des IFES hat nach der Analyse der Unterlagen der Schule passende Evaluationsinstrumente erstellt, in Zusammenarbeit mit der Schule ein detailliertes Programm für die Datenerhebung geplant und während zwei Tagen vor Ort Befragungen bei verschiedenen Personengruppen (Funktionsträger, Lehrpersonen, Schüler usw.) durchgeführt.

www.ifes.ch
>Externe Evaluationen

Anschliessend hat das Evaluationsteam die Ergebnisse der Befragungen aufbereitet, zueinander in Bezug gesetzt und zu Kernaussagen verdichtet, die im ausführlichen Evaluationsbericht mit Datenmaterial unterlegt und erläutert wurden.

Auf der Grundlage der Kernaussagen hat das Evaluationsteam konkrete Handlungsempfehlungen abgegeben, die der Schule als Grundlage für weitere Schulentwicklungsprozesse dienen können.

www.mba.zh.ch/qe

Glossar zum Qualitätsmanagement



2. AUSZUG AUS DEM EVALUATIONSBERICHT DES IFES

Der vorliegende Text ist ein Auszug aus dem ausführlichen Evaluationsbericht des Instituts für Externe Schulevaluation auf der Sekundarstufe II (IFES). Er hat zum Zweck, die interessierte Öffentlichkeit in aller Kürze über die wichtigsten Ergebnisse der externen Schulevaluation zu informieren. Der kurze Auszug ersetzt nicht den ausführlichen differenzierten Bericht, den die Schule als Instrument für die weitere Schulentwicklung erhalten hat.

EVALUATIONSERGEBNISSE

2.1 EINLEITENDE KERNAUSSAGEN

1. Die Kantonsschule Enge ist eine offene und innovative Schule, an der sich sämtliche Akteure mit Respekt und grosser Dialogbereitschaft begegnen. Die Vielfalt des Fächerangebots und die Heterogenität der sozialen Herkunft der Lernenden werden als Chance gesehen, forschendes Lernen zu ermöglichen.
2. An der Schule ist eine Kultur des sorgfältigen Hinschauens und des Aktivierens erkennbar, welche der individuellen Entwicklung der Lernenden und Lehrpersonen ausreichend Raum lässt und dadurch gute Voraussetzungen für die Erfüllung der hohen Leistungserwartung schafft.
3. An der Kantonsschule Enge wird Wert gelegt auf den Dialog und auf die Entwicklung von Innovationen, was sich nachweisbar in zahlreichen Projekten der Schul- und Unterrichtsentwicklung zeigt.

2.2 KERNAUSSAGEN ZUM PROFIL DES QUALITÄTSMANAGEMENTS

Vorbemerkung des Evaluationsteams

Im Vergleich zum Befund des Evaluationsberichts des ersten Zyklus 2009 erkennt das Evaluationsteam zum aktuellen Zeitpunkt ein deutlich höheres Mass an Kenntnissen im Kollegium über die Elemente des Qualitätsmanagements Individualfeedback und Selbstevaluationen.

4. Die Kantonsschule Enge verfügt über ein konzises und ganzheitliches QM-Konzept, welches die zentralen Qualitätsansprüche an sämtliche Akteure der Schule definiert.
5. Das Qualitätsmanagement wird von der überwiegenden Mehrheit der Lehrpersonen und von den Mitarbeitenden als passendes Instrument zur Weiterentwicklung von Schule und Unterricht eingeschätzt.



INSTITUT FÜR EXTERNE SCHULEVALUATION AUF DER SEKUNDARSTUFE II



2.3 KERNAUSSAGEN ZUR STEUERUNG DER Q-PROZESSE, ZUM QUALITÄTSKONZEPT UND LEITBILD

Vorbemerkung des Evaluationsteams

Im Vergleich zum Befund des Evaluationsberichts des ersten Zyklus 2009 erkennt das Evaluationsteam zum aktuellen Zeitpunkt ein höheres Mass an Kongruenz in der Sichtweise zwischen der Schulleitung und eines grossen Teils des Kollegiums bezüglich wichtiger Dimensionen der Schul- und Unterrichtsqualität.

6. Die Steuerung der Q-Prozesse wird von den Verantwortlichen der Kantonsschule Enge deutlich wahrgenommen. Die Aufgaben, Kompetenzen und Verantwortlichkeiten sind klar geregelt und kommuniziert.
7. Die Schule verfügt über mehrere Dokumente, welche in umfassender Form die zentralen Qualitätsansprüche an Personen und Verfahren definieren. Falls Verstösse gegen die Qualitätsansprüche vorliegen, handeln die Verantwortlichen nachweisbar und professionell.
8. An der Kantonsschule Enge werden regelmässig Mitarbeitergespräche nach den kantonalen Rahmenvorgaben durchgeführt. Diese Mitarbeitergespräche werden von der überwiegenden Mehrheit der Lehrpersonen und von den nicht unterrichtenden Mitarbeitenden als förderorientiert eingeschätzt.

2.4 KERNAUSSAGEN ZUM INDIVIDUALFEEDBACK UND ZUR INDIVIDUELLEN QUALITÄTSENTWICKLUNG

Vorbemerkung des Evaluationsteams

Im Vergleich zum Befund der ersten externen Evaluation (2009) schätzen die Lehrpersonen die Nützlichkeit des Schülerfeedbacks und des Kollegialen Feedbacks deutlich höher ein.

9. Die Kantonsschule Enge verfügt über ein vollständiges Konzept zum Individualfeedback und zur individuellen Qualitätsentwicklung. Den Lehrpersonen liegt ein breites und differenziertes Angebot an Instrumenten für das Einholen von Schülerfeedback und Kollegialem Feedback vor.
10. Die Regeln zum Einholen von systematischem Feedback zum Unterricht setzen die kantonalen Rahmenvorgaben adäquat um. Die Abgrenzung des Individualfeedbacks zur Mitarbeiterbeurteilung wird klar und für die befragten Akteure der Schule in nachvollziehbarer Form gehandhabt.
11. An der Schule ist ein breites Interesse an der Weiterentwicklung des Unterrichts wahrnehmbar. Die befragten Lernenden an der KEN können sich in den Schülerfeedbacks authentisch zum Unterricht äussern, eine deutliche Mehrheit macht davon Gebrauch.
12. Aus Sicht der Lehrpersonen wird der Regelkreis beim Schülerfeedback geschlossen. Die Wahrnehmung der Lernenden weicht davon deutlich ab.



INSTITUT FÜR EXTERNE SCHULEVALUATION AUF DER SEKUNDARSTUFE II



13. Die Nützlichkeit des Individualfeedbacks wird von den befragten Lehrpersonen in hohem Masse bestätigt. Für die Lernenden wird die Nützlichkeit des Klassenfeedbacks vorwiegend durch das nicht durchgängige Schliessen des Regelkreises eingeschränkt.

2.5 KERNAUSSAGEN ZUR THEMatischen SELBSTEVALUATION UND SCHULENTWICKLUNG

Vorbemerkung des Evaluationsteams

Im Vergleich zum Befund der ersten externen Evaluation (2009) liegen die Kenntnisse und die Akzeptanz der Selbstevaluationen im Kollegium auf einem nachweisbar höheren Niveau.

14. An der Kantonsschule Enge werden thematische Selbstevaluationen professionell geplant, durchgeführt und dokumentiert. Die Überprüfung der Wirksamkeit der aus den Selbstevaluationen abgeleiteten Massnahmen steht teilweise noch aus.
15. Die Kantonsschule Enge hat in den vergangenen Jahren zahlreiche Projekte zu verschiedenen Bereichen der Schul- und Unterrichtsqualität realisiert. Dies hat zur Profilbildung der Schule in der Innen- und Aussensicht massgeblich beigetragen.

2.6 HANDLUNGSEMPFEHLUNGEN

Handlungsempfehlungen zum Profil der Schule

1. Das Evaluationsteam empfiehlt der Schule, den festgestellten Spirit des „Never stop exploring“ bei Lehrpersonen und Lernenden zu pflegen.

Handlungsempfehlungen zum Konzept und zur Steuerung des Qualitätsmanagements

2. Das Evaluationsteam empfiehlt der Schule, den Kurs der Qualitätssicherung und -entwicklung der vergangenen Jahre weiterzuführen.

Handlungsempfehlungen zum Individualfeedback und zur individuellen Qualitätsentwicklung

3. Das Evaluationsteam empfiehlt der Schule, dafür zu sorgen, dass der Regelkreis beim Schülerfeedback systematisch geschlossen wird, indem die Ergebnisse mit den Feedbackgebenden validiert und allfällige Veränderungen gemeinsam mit den Feedbackgebenden beschlossen werden.
4. Das Evaluationsteam empfiehlt der Schule, die seit November 2013 von der Qualitätsentwicklungsleitung und dem Konvent genehmigten Regelwerke zum Individualfeedback durchzusetzen und dabei darauf zu achten, dass der Regelkreis konsequent geschlossen wird.

Handlungsempfehlungen zur thematischen Selbstevaluation und Schulentwicklung

5. Das Evaluationsteam empfiehlt der Schule, den Regelkreis der thematischen Selbstevaluationen auch weiterhin konsequent zu schliessen, indem die aus den Evaluationen abgeleiteten Massnahmen systematisch auf ihre Wirksamkeit hin überprüft werden.



INSTITUT FÜR EXTERNE SCHULEVALUATION AUF DER
SEKUNDARSTUFE II



6. Das Evaluationsteam empfiehlt der Schule, die Wirksamkeit des KEN-Codes im Rahmen einer thematischen Selbstevaluation zu prüfen. Dabei ist insbesondere auf eine gemeinsame Validierung der aus der Selbstevaluation gewonnenen Daten mit dem Kollegium, den Lernenden und evtl. weiteren Akteursgruppen zu achten, um die Relevanz der gewonnenen Erkenntnisse zu verdeutlichen.
7. Das Evaluationsteam empfiehlt der Schule, in Erweiterung der bestehenden Q-Dokumentation die Qualitätsansprüche zum Bereich „Lehren und Lernen“ der Mitarbeiterbeurteilung in einem eigenen Referenzdokument festzuhalten.



3 Vereinbarte Massnahmen zwischen dem Mittelschul- und Berufsbildungsamt und der Kantonsschule Enge, Zürich

In der Auswertungssitzung vom 4. Juni 2015 zwischen der Schule und dem Mittelschul- und Berufsbildungsamt (MBA) sind auf Grund der Handlungsempfehlungen des IFES-Evaluationsberichts Massnahmen besprochen und am 18. Dezember 2015 schriftlich vereinbart worden. Die Vereinbarung ist inhaltlicher Bestandteil des Leistungsauftrags zwischen der Schule und dem MBA. Die Umsetzung der Massnahmen wird in den Folgejahren überprüft.

- Erhöhung der Wirksamkeit des KEN-Codes durch verstärkte Bewusstmachung seiner sechs Grundsätze bei Schüler/innen und Lehrerschaft.
Eine Kommission bestehend aus Lehrpersonen, Schüler/innen und Personal erarbeitet Vorschläge wie der KEN-Code lebendig gehalten werden kann. Umsetzungsmassnahmen werden vom Konvent verabschiedet.
- Entwicklung eines Konzeptes damit der Anreiz zur Schliessung des Regelkreises verstärkt werden kann, ohne dass die Datenhoheit der Lehrpersonen beim Individualfeedback verletzt wird. Dieses Konzept wird dem Konvent vorgelegt.

Für die Umsetzung der Massnahmen gilt ein Zeithorizont von zwei Jahren.

Diese Massnahmen wurden vereinbart zwischen

den Vertretern des Mittelschul- und Berufsbildungsamts Reto Givel, Abteilungsleiter Mittelschulen und Hanspeter Maurer, Leiter Fachstelle Qualitätsentwicklung

und

der Schulleitung der Kantonsschule Enge, Zürich Christoph Wittmer, Rektor, Stephan Giess, Prorektor, und Brigitte Tanner, Qualitätsentwicklungsleitung.

Zürich, 15. Januar 2016